



Solidarität ist nicht nur Hilfe,
sondern auch Zurücksetzung
von eigenen Interessen.

Selbsthilfegruppe Fibromyalgiesyndrom Hamburg-Harburg

Gabi Thiess * Bünte 24 * 21075 Hamburg



AOK Bundesverband
Vorsitzender des Vorstandes
Herrn Dr. Hans Jürgen Ahrens
Kortrijker Straße 1

Telefon: 040-790 74 06
Fax: 040-790 74 06
Email: selbsthilfe-fibro-hh@gmx.de
Internet: www.selbsthilfe-fibromyalgie-hh.de

53177 Bonn

Hamburg, 03. August 2007

Sehr geehrter Herr Ahrens,

da in unseren Selbsthilfegruppen auch Mitglieder der AOK sind, schreibe ich Ihnen als Gruppensprecherin.

Wie uns bekannt wurde, hat die AOK an den Chipkartenhersteller Gem Plus den Auftrag erteilt, Ihre Versicherten mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) auszustatten. Der Vertrag zwischen Ihnen und Gem Plus wurde bereits im Juni 2007 unterzeichnet. Dieser Vertrag umfasst 25 Millionen elektronische Gesundheitskarten.

Es ist bekannt, dass in einigen anderen Städten, eine so genannte „Testphase“, in Bezug auf die eGK, „läuft“. Obwohl diese Testphase noch nicht beendet ist, ordern Sie schon heute bereits bei o.g. Fa. die Chipkarten. Für uns bedeutet dies, dass es für Sie völlig nebensächlich ist, wie das Ergebnis ausfällt.

Am 17.4.07 hat die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Hamburg sich gegen die Einführung der eGK ausgesprochen und eine Resolution verabschiedet. Ebenso wurde am 18.5.07 auf dem 110. Deutschen Bundesärztertage in Münster, dem höchsten deutschen Ärztegremium, die Einführung der eGK abgelehnt. Sie wird von mehreren Ärztekammern und ärztlichen Fachverbänden abgelehnt. Fast alle Bundesländer haben sich in Resolutionen gegen die eCard ausgesprochen. Die breite Ablehnung – auch durch Patienten – wird von Ihnen und der AOK ignoriert. Sie entscheiden sich **g e g e n** die Interessen Ihrer Mitglieder!!!

Außerdem kritisieren die Hamburger Kammervertreter, dass ein Missbrauch der Daten nicht sicher auszuschließen ist. Zudem fehle der medizinische Nutzen des Projektes, dessen Kosten auf Ärzte und Patienten abgewälzt werden wird.

Die Daten der Patienten werden nicht, so wie von Politik und Krankenkassen suggeriert wird, auf dem Chip der Gesundheitskarte gespeichert, **sondern auf Zentralrechnern – also frei im Internet.** Ärzte und Patienten befürchten, dass das Arzt-Patienten-Verhältnis durch die Speicherung sensibler Patientendaten schwer beschädigt oder sogar zerstört wird.

Patienten leisten hohe Beiträge und Zuzahlungen, Behandlungen werden immer öfter abgelehnt. Wir möchten wissen:

- wie hoch ist der Auftragswert für die eCard?
- wer ist für diese Bestellung verantwortlich?
- Wer bezahlt die Rechnung?

**Die Rechte und die Meinung Ihrer Versicherten werden von Ihnen „mit Füßen“ getreten!!!
Der Auftrag an die Firma Gem Plus ist Verschwendung von Mitgliedsgeldern.**

Hochachtungsvoll